



Dem Albulatal eine neue Bedeutung in Graubünden verschaffen

Das Projekt «Landwasserwelt» hat zum Ziel, den Raum um den Landwasserviadukt touristisch aufzuwerten. Die Bahnkultur und die Natur der Region sollen für mehr Gäste zugänglich werden. Das Projekt setzt vor allem auf vorhandene Infrastruktur; es verbessert sie nachhaltig und ergänzt sie mit Neuem.

Die Albulalinie der Rhätischen Bahn ist ein ganzjähriger Lebensnerv für die Region Albula. Sie ist nicht nur eine Verkehrsader für Einwohner und Touristen; eingebettet in eine der schönsten Gegenden der Alpen prägt sie mit ihren imposanten Brücken und Tunnels die Landschaft und begeistert jährlich tausende von Gästen, die extra für die RhB in unsere Region kommen. Eine besondere Ausstrahlung hat der Landwasserviadukt: Als Königin unter den Eisenbahnbrücken ist er wohl einer der am meisten fotografierten Orte unseres Kantons.

Mit der Landwasserwelt wird die Gegend um den Landwasserviadukt touristisch aufgewertet, damit wieder mehr Gäste in die Talschaft kommen. Eine Wiederbelebung des Tourismus ist

dringend nötig. Die Übernachtungen sind stark zurückgegangen und immer mehr junge Leute und Familien müssen der Region den Rücken kehren. Die Landwasserwelt kann helfen, diese Entwicklung zu stoppen und wieder mehr Gäste und damit neue Arbeitsplätze in die Region zu bringen.

Ein Symbol für ganz Graubünden

Mehr noch: Der Landwasserviadukt wird zu einem touristischen Wahrzeichen für den gesamten Kanton. Wie kein anderes Bauwerk steht er für Graubünden, seine Bahn und die einzigartige Landschaft, in der wir leben. Um die Landwasserwelt möglich zu machen, arbeiten Graubünden Ferien, die Rhätische Bahn, die Region Albula, die Gemeinden Albula/Alvra, Bergün

Filisur, Schmitten und Davos, der Parc Ela und der Verein UNESCO Welterbe RhB und der Kanton Graubünden zusammen. Gemeinsam haben sie ein Konzept entwickelt, welches die Region nachhaltig fördert, bestehende Infrastrukturen erneuert und gezielt ergänzt.

Das Projekt ist für die Region ein grosser, aber vernünftiger Meilenstein und hat für den Tourismus im Kanton eine wichtige Bedeutung. Nur wenn die Standortgemeinden JA zur Landwasserwelt sagen und ihren Teil an den Investitionen bewilligen, kann das Projekt wie geplant umgesetzt werden. Die Beiträge der Gemeinden werden in touristische Infrastrukturen fliessen, die unabhängig vom Projekt einen langfristigen Nutzen für die Gemeinden haben.

Kommen Sie an die Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2021, 20.00 Uhr

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Schmitten stimmen unter anderem über einen Kredit von 170 000 Franken für die Investitionen zur Lancierung der Landwasserwelt und über den Beitritt zum Verein «IG Landwasserwelt» ab.

Durchreisende werden Entdecker



Das UNESCO Welterbe Rhätische Bahn steht im Zentrum des Projektes Landwasserwelt, über das wir am 25. Juni

abstimmen. Rund um die geschützte Bahnstrecke entstehen Projekte, die den Gästen das Thema Bahn, aber auch das Thema Landschaft in verschiedenster Weise näherbringen. Aus Durchreisenden werden Entdecker unserer Talschaft. Sie schaffen damit Arbeitsplätze, die unser Tal dringend braucht.

Schmitten ist die kleinste der vier Standortgemeinden und soll deshalb nur einen Zehntel der Beiträge an das Projekt leisten, die Albula / Alvra, Bergün Filisur und Davos aufbringen. Das Geld fliesst in die Verbesserung unserer eigenen Tourismusinfrastruktur.

Verbesserung ist der Leitgedanke des Projekts: Neu gebaut wird für die Landwasserwelt nämlich nicht sehr viel. Verbessert werden aber Wander- und Spazierwege, Toilettenanlagen, die Beschilderungen und natürlich die Aussichtsplattformen mit Blick auf den Landwasserviadukt. Selbst der Pendelzug, der die einzelnen Attraktionen verbindet, ist nicht neu: Er wird auf Basis eines Klassikers aufgebaut.

Das Projekt wird unsere Region weiterbringen, ihr neue Perspektiven eröffnen und neuen Schub verleihen. Jeder und jede kann von der Landwasserwelt profitieren: ob er oder sie nun eine Wohnung vermietet, einen Laden führt oder eine der Stellen der Landwasserwelt bekommt.

Die Landwasserwelt ist ein Gemeinschaftsprojekt: Der Kanton und die Rhätische Bahn sind die grössten Geldgeber, aber auch Private und wir Standortgemeinden werden eingebunden. Das ist richtig so, denn am Ende sollen wir auch alle von der Landwasserwelt profitieren.

Hubert Weibel
Gemeindepäsident Schmitten

Bahnkultur, Wald, Landwirtschaft

Die Landwasserwelt zeigt das Albulatal in seiner ganzen Vielseitigkeit. Zwischen Alva werden die Albulalinie, die Land- und Forstwirtschaft sowie die Bedeutung des Wasser. Bestehende touristische Infrastruktur wird erneuert und punktuell durch Neues ergänzt.

Der **Hop-on Hop-off Zug** verbindet das Kernstück der Landwasserwelt. Die Gäste können an den Haltestellen Filisur, Schmitten Landwasserviadukt und Alvanen beliebig ein- und aussteigen.

Zwischen der Albulalinie und der Passstrasse entsteht ein **Baumgleiter**. An ihm können die Besucher leise und langsam durch den Wald schweben.

Die **Aussichtsplattform Schmitten Landwasserviadukt** ist eine der beliebtesten Foto-punkte der Landwasserwelt. Sie erhält eine eigene Haltestelle.



Das Wander- und Spazierwegnetz wird attraktiv ausgebaut. Zwischen den verschiedenen Nutzungen wird, wo nötig, entflechtet.

Die meisten Besucher reisen mit der Bahn an. Für Gäste, die mit dem Bus oder dem Auto kommen, werden bestehende Parkplätze angepasst.

Auf dem **Bauernhof** können Gross und Klein die Landwirtschaft in den Bergen kennenlernen und lokale Produkte probieren.

Der Gemeindevorstand Schmitten zum Projekt «L

Als kleinste der vier Standortgemeinden leistet Schmitten auch den kleinsten Beitrag an den Gesamterfolg des Projekts. Der Beitrag an die Stärkung unserer Region, von der auch Schmitten profitieren wird. Auf uns heissen wir heute schon Gäste willkommen, die direkt und indirekt auch in unserem Dorf. Die Landwasserwelt ist ein durchdachtes und vernünftiges Projekt; deshalb beantragt die Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2021 dafür einen Kredit von 170 000 Franken.

ft und Naturerlebnis

neue Bad, Schmiten, Wiesen, Filisur und Bergün
rs und des Naturparks Ela nachhaltig inszeniert.
zt.

Vom historischen **Bahnhof Wiesen** aus können die Besucher den Wiesner Viadukt begehen und die Landwasserschlucht erleben.

Der **Landwasserviadukt** ist das Herz der Landwasserwelt. Unter dem Viadukt lädt ein Freizeit- und Pausenbereich zum Verweilen ein.

Davos Wiesen
Historischer Bahnhof
Viadukterlebnis

Davos Monstein

Von Davos reisen heute rund 66 000 Passagiere mit einem der **historischen Züge** nach Filisur. Die Landwasserwelt bietet ihnen neue Möglichkeiten, das Albulatal zu entdecken.

Der **Bahnhof Filisur** ist der Eingang zur Landwasserwelt. Aus Bahnpassagieren werden Entdecker des Albulatals.

Filisur
Besucher-Info
Bistro
Haltestelle

Das **Bahnmuseum Albula** in Bergün begeistert heute schon rund 20 000 Besucher pro Jahr. Ein Gartenbahn-Park wird das Bahnmuseum zusätzlich beleben.

Der romantische **Landwasser-Express** verbindet Filisur und Alvaneu mit dem Landwasserviadukt. Ein Spass für Gross und Klein.

Bahnerlebnisweg
Filisur - Bergün

Bergün
Bahnmuseum

Sessellift Darlux

Bahnerlebnisweg
Bergün - Preda

Landwasserwelt»

n die Landwasserwelt. Es ist unser
unsere Wege und Aussichtspunkten
für positive Effekte sorgen.
der Gemeindevorstand an der

Drei Beispiele für Projekte, die durch Unternehmen und Private finanziert werden

Das Projekt «Landwasserwelt» hilft, die Region touristisch aufzuwerten. Die Bahnkultur und die Natur des Albulatales sollen für mehr Gäste zugänglich werden. Ein grosser Teil der Infrastruktur ist bereits vorhanden. Sie wird verbessert und stellenweise ergänzt. Es gibt aber auch Projekte, die speziell für die Landwasserwelt realisiert werden. Sie werden von Unternehmen und Privaten finanziert.



Im Pendelzug durch die Landwasserwelt

In der Landwasserwelt gehen die Gäste zu Fuss oder sie nehmen die Bahn. Zwischen Filisur und Alvaneu fährt der neue «Hop-on Hop-off» Pendelzug. Die Gäste können an jeder Haltestelle ein- und aussteigen wie sie wollen. Unterhalb von Schmiten wird dafür eine neue Haltestelle gebaut. Von dort sind es nur fünf Minuten zur Aussichtsplattform mit der einzigartigen Sicht auf den Landwasserviadukt.

Der Pendelzug besteht aus einem behindertengerechten Triebwagen, einer Lok und je einem offenen und gedeckten Ausflugswagen. Die Kosten für den Bau und den Betrieb des Zuges trägt die Rhätische Bahn.

Der Wald aus der Vogelperspektive

Mit dem Baumgleiter können Besucherinnen und Besucher im Gebiet «Charvadüra» von der Albula-Bahnlinie hinunter ins Tal gleiten. Lautlos und langsam schweben sie zwischen Baumwipfeln hindurch und erleben so den Wald aus einem ganz neuen Blickwinkel.

Die Bahn ist 600 Meter lang und so angelegt, dass sie den Bäumen nicht schadet, keine Erdbewegungen erfordert und von der Bahnlinie aus nicht zu sehen ist. Diese Investition wird von Privaten getätigt.



Die Berglandwirtschaft lebendig erleben

Die Bedeutung der Berglandwirtschaft und ihre lokalen Produkte lernen die Gäste der Landwasserwelt auf dem Bauernhof Solas Davains von Andrea Accola kennen. Kinder und Erwachsene erleben hier artgerecht gehaltene Schweine, Ziegen und Hühner und lernen, welche Rolle die Landwirtschaft für die Bergregion hat.

Der Blick auf den Landwasserviadukt lädt zum Verweilen ein. Verwöhnt werden die Gäste in der Hofwirtschaft mit lokalen Produkten. Die Investitionen für den Erlebnisbauernhof werden von Privaten getragen.



Stimmen zur «Landwasserwelt»

**Vertreter aus Schmitten Tourismus,
Handel und Gewerbe unterstützen
die Landwasserwelt.**

«Damit die Landwasserwelt zum Erfolg werden kann, braucht es gar nicht mehr so viel.»

**Konrad Gruber,
Präsident Verein Schmitten
Tourismus**

«Von der Landwasserwelt können alle profitieren. Vom Bauern bis zum Unternehmer – wir sitzen alle im selben Boot.»

**Alessandro Broggi,
Präsident Handels- und
Gewerbeverein Albula**

«Ich bin für das Projekt Landwasserwelt, weil ich mir davon eine nachhaltige Entwicklung für das Albulatal erhoffe.»

**Simon Willi,
Vorsitzender der Präsidenten-
konferenz Region Albula**

«Ich stehe hinter dem anspruchsvollen und ambitionierten Projekt Landwasserwelt. Es schafft eine neue Verbindung zwischen der Verkehrsader Albula und den Ortschaften sowie zwischen den Passagieren und den Menschen, die in unserem Tal leben.»

**Paolo Giacometti,
Präsident Verein Parc Ela**

Fragen zur Landwasserwelt

Wer steht hinter dem Projekt?

Projektträger sind Graubünden Ferien, die Rhätische Bahn, die Region Albula, die Gemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur, Schmitten und Davos sowie der Parc Ela und der Verein Welterbe Rhätische Bahn.

Warum soll der Landwasserviadukt zum Wahrzeichen Graubündens werden?

Graubünden fehlt ein gemeinsames Symbol, mit dem sich die Bevölkerung identifizieren kann und welches neue Gästegruppen anzieht. Der Landwasserviadukt ist ein solches Symbol, er begeistert Einheimische und Gäste aller Generationen.

Braucht das Albulatal dieses Projekt?

Ja. Die Zahl der Übernachtungen ist in den letzten Jahren markant zurückgegangen, Arbeitsplätze gingen verloren und die Bevölkerung in der Region nimmt ab. Die Landwasserwelt kann diesen negativen Trend brechen.

Wie profitieren die Standortgemeinden von der Landwasserwelt?

Die Landwasserwelt schafft neue Arbeitsplätze und unterstützt das lokale Gewerbe, die Hotellerie und Gastronomie. Die Investitionen in die touristische Infrastruktur sind langlebig und werden den Gemeinden und ihren Gästen über viele Jahre nützen.

Welche Investitionen sollen die Gemeinden übernehmen?

Die Gemeinden sollen in Wege, Aussichtsplattformen, Parkplätze, öV-Haltestellen, Beschilderungen und sanitäre Anlagen investieren. Das sind alles Anlagen, die den Gästen und Einheimischen auch ohne Landwasserwelt nützen würden.

Wie wird das Projekt finanziert?

Die Gesamtkosten von 11.6 Millionen werden vor allem durch den Kanton (24 %), die Rhätische Bahn (37 %), private Investoren (16 %) und die Gemeinden (15 %, 1.7 Mio) getragen. Die Anteile der Gemeinden richten sich nach einem gemeinsam beschlossenen Verteilschlüssel.

Wer wird die Landwasserwelt betreiben?

Grundsätzlich wird jede Attraktion durch den jeweiligen Leistungsträger betrieben. Für die Koordination und das Produktmanagement wird ein Verein gegründet, in welchem sich die Gemeinden, die Rhätische Bahn und die Leistungsträger zusammentun. Die Geschäftsführung und Vermarktung werden an die RhB, bzw. an die Tourismusorganisationen ausgelagert.

Wie wird der Verein finanziert?

Innerhalb der Landwasserwelt werden verschiedene Anbieter tätig. Der Verein wird von ihnen Gebühren für die Koordination und das Produktmanagement der Landwasserwelt und den Unterhalt der Infrastrukturen erheben. Wer direkt an der Landwasserwelt verdient, wird also auch deren Kosten tragen. Die Gemeinden werden wie bis anhin für den Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur zuständig sein.

Kann die Region die zusätzlichen Besucher überhaupt verkraften?

Ja. Mit einem Besuchermanagement werden die Besucher so auf die Wege und die Attraktionen verteilt, dass nirgends zu viele Gäste zusammenkommen. Der Grossteil der Gäste wird mit dem Zug oder Bussen anreisen. Innerhalb der Landwasserwelt werden sie sich mit dem Zug oder zu Fuss bewegen.

Wie geht es mit dem Projekt nach den Abstimmungen in den Standortgemeinden weiter?

Falls alle vier Standortgemeinden die Vorlagen annehmen und die weiteren Investoren/der Kanton definitiv zustimmen, kann das Projekt umgesetzt werden. Läuft alles nach Plan, kann die Landwasserwelt dann ab Sommer 2023 Gäste begrüßen.

Die Landwasserwelt ist ein Gemeinschaftsprojekt, welches das Mitmachen aller Beteiligten verlangt. Die Zustimmung der Gemeinden ist eine Bedingung, damit auch die RhB, Kanton, Bund und Private in das Projekt investieren. Nur so wird die Landwasserwelt zu ihrer Eröffnung ein attraktives Angebot sein.

Einheimische und Gäste «testeten» die Landwasserwelt

Vom 10. bis 18. Oktober 2020 konnten Einheimische und Gäste die Landwasserwelt schon einmal vorab erleben. Die «Erlebnistage am Wahrzeichen Graubündens» boten historische Züge, Führungen, Museumsbesuche, einen E-Trottinett-Plausch, einen Erlebnisbauernhof oder

einen Besuch im Thermalbad Alvanen und vieles mehr. Einheimische und Besucherinnen und Besucher aller Generationen genossen das Albulatal. Für die Initianten der Landwasserwelt lieferten die Erlebnistage wichtige Erkenntnisse für die Detailplanung des Projektes.



Erlebnis Landwirtschaft auf dem Bauernhof

Der Bauernhof Accola öffnete an den Erlebnistagen seine Türen für grosse und kleine Gäste. Der direkte Kontakt mit den Tieren und die Gespräche mit dem Bauern gaben den Gästen einen Eindruck von der Berglandwirtschaft und deren Bedeutung für die Region.



Mit dem Landwasser-Express zum Viadukt

Seit 2019 verkehrt der Landwasser-Express zwischen dem Bahnhof Filisur und dem Platz am Fusse des Landwasserviadukts. Während der Erlebnistage gehörte er zu den Favoriten der Besucher. Beim Viadukt-Platz luden der Infokiosk, Sitzbänke und die Feuerstelle zum Verweilen vor der geschichtsträchtigen Kulisse ein.



Mit Krokodil und Salonwagen

Der Nostalgiezug der Rhätischen Bahn bringt seit 2018 Gäste von Davos nach Filisur. Die Züge mit historischen Salonwagen, Holzklasse und offenen Aussichtswagen werden von der beliebten Krokodil-Lok aus dem Jahr 1921 gezogen. Während der Erlebnistage brachte der Nostalgiezug die Gäste auf einer entschleunigten Fahrt bis Bergün.



«Die Region auf eine Weise kennen gelernt.»

Der Erlebnisbauernhof, die Fahrt mit dem Hop-on Hop-off Zug und die Haltestelle bei der Aussichtsplattform Schmiten haben uns begeistert! Familie U. Lanz, Grüt/Bergün



«Von den Besuchern viel gelernt.»

Die Erlebnistage waren für uns ein wichtiger Test. Wir konnten im «Pop-Up»-Format sehen, wie die Leute sich verhalten, worauf sie ansprechen und wie sie sich in der Landwasserwelt bewegen. Wir haben von unseren Besuchern viel gelernt.

Roman Cathomas,
Projektleiter «Landwasserwelt»



«Eine riesige Chance für das Bahnmuseum Albula.»

Die Erlebnistage der Landwasserwelt haben ganz neue Besucher in das Bahnmuseum gebracht. Wenn die Landwasserwelt umgesetzt wird, können wir unser Angebot weiter verbessern und noch mehr Gäste nach Bergün bringen.

Reto Cramer, Präsident Stiftungsrat
Roman Sommer, Präsident Verwaltungsrat Bahnmuseum Albula